

Kirschblütentraum

Naruto Uzumaki, Sasuke Uchiha, Sakura Haruno

Von Hey_Nana

Kapitel 24: Broken Hearts

3 Monate später. "Ich kann nicht fassen was du Shikamaru angetan hast." sagt die hübsche Frau, die mit ihren Freundinnen auf einer Decke in Konohas Park sitzt. Die beiden Frauen und ihre Freunde genießen die ersten Frühlingsstrahlen in diesem Jahr und die Knospen der einzelnen Bäume fangen an zu erblühen. "Das wird er dir nie verzeihen." kommt von der Schwarzhaarigen und beobachtet die Männer, die im Gras Fußball spielen. "Irgendwer muss sein Glück ja in die Hand nehmen." sagt Ino und lächelt stolz. Sie hatte vor 1 Woche Kakashi überredet ihn nach Suna zu schicken, natürlich mit der Absicht das er Temari näher kommt. "Er wird trotzdem sauer sein." sagt die Haruno und lächelt sie schief an. "Dann soll er doch, ich will nur das beste für meine Männer und auch Choji bekomme ich noch unter die Haube." antwortet sie zuversichtlich und streichelt sich über ihre kleine Babykugel. Kenji kommt auf die Frauen zu gelaufen und hockt sich vor seine Freundin. "Ist dir kalt?" fragt er fürsorglich nach und trinkt einen Schluck aus seiner Wasserflasche. "Nein, nein, alles gut." winkt die Medicnin ab und drückt ihm einen Kuss auf die Lippen. Es ist ihr am Anfang schwer gefallen seine Nähe zu zulassen aber durch seine verständisvolle Seite konnte sie sich ihm besser öffnen. Der Fußball trifft Kenjis Hinterkopf und er löst sich ruckartig von der Rosahaarigen. "Ey, turteln könnt ihr später!" ruft der Chaosninja ihnen zu und Sakura streckt ihm die Zunge entgegen. Naruto konnte sich in den ersten zwei Monaten nicht mit dem Gedanken anfreunden das seine beste Freundin nun einen anderen Mann an ihrer Seite hat. Es fiel ihm sichtlich schwer, da er Sasuke lieber an seiner Stelle gesehen hätte aber dieser Wunsch blieb ihm verwehrt. Die Konoichi hat ihn mehrmals angefleht Kenji eine Chance zu geben, dass es ihr wirklich wichtig ist das sie sich beide verstehen. Der Blonde kam ihrer Bitte nach und versucht sich irgendwie mit ihm anzufreunden, was sie persönlich sehr glücklich macht. Der blonde Anbuleader schnappt sich den Ball und läuft zu den Männern zurück. "Es ist schön dich glücklich zu sehen." reißt die temperamentvolle Frau die Medicnin aus ihren Gedanken. "Oh.." stößt sie ertappt vor und senkt mit einer leichten Röte im Gesicht ihren Kopf. Die Verlobte des Chaosnijas fängt an zu kichern und auch Ino stimmt mit einem Lachen ein. Sie hatten Recht, Kenji macht sie wirklich glücklich.

Der Nara läuft genervt durch Sunakagure und würde am liebsten seine beste Freundin auseinander nehmen. Es ist allein ihre Schuld das er jetzt hier fest sitzt und sich mit der Sunanin auseinander setzen muss. Dazu kommt noch das es leichter gesagt ist als

getan, denn die dunkelblonde Schönheit geht ihm geschickt aus dem Weg und es kommt erst gar nicht zu einer Konversation. Seine dunklen Augen blicken in den Himmel und er bläst den Rauch aus den Lungen. Genau in drei Wochen wird der blonde Chaosninja seine schüchterne Frau heiraten und beginnt den nächsten Schritt zum Erwachsen werden. Der faule Mann bewundert Naruto dafür das dieser so reif in den letzten Jahren geworden ist. Seine Augen richten sich wieder nach vorne auf die Straße und er erblickt eine Person mit der Shikamaru gar nicht gerechnet hat. "Sasuke?" fragt er monoton gelangweilt und der Clanerbe dreht sich zu ihm um. Das erste was dem Schwarzhaarigen auffällt das der Uchiha schlechter aussieht als sonst. Seine blasse Haut ist noch blasser als im Normalzustand und unter seinen dunklen Augen sind dicke Schatten zu sehen. "Schlecht siehst du aus." sagt der Nara und Sasuke nickt. Trifft seinen ganzen Gefühlsstand wohl auf den Punkt und diesen kann er auch nicht mehr leugnen. "Was machst du in Suna?" fragt er weiter und läuft neben ihm her. "Ich bin auf den Weg nach Konoha. Dobe heiratet doch und er hatte mich vor meiner Abreise gefragt ob ich sein Trauzeuge werde." erklärt der attraktive Mann und Shikamaru nickt. "Du solltest dich aber erst erholen bevor du weiter nach Konoha ziehst. Ich glaube nicht das dein körperlicher Zustand die Reise nach Konoha noch aushält." teilt er ihm seine Befürchtung mit. "Hn." "Ich reise auch in einer Woche zurück, wenn du willst können wir zusammen reisen?" fragt Shikamaru und wirft seinen Zigarettenstümmel auf den Boden. "Ich überleg es mir."

Der stolze Uchiha betritt sein Übernachtungszimmer für die Woche, dass der Faulpelz für ihn organisiert hat. Shikamaru hat den Kazegaken darum gebeten und nun saß er im Hauptquartier in einem großen Gästeschlafzimmer auf dem Bett. Das ganze Zimmer ist in einem dunklen Holzton gehalten, an der rechten Wand steht in der Mitte das große Doppelbett, mit jeweils einem Nachtschränkchen auf jeder Seite. Links an der Wand in der unteren Ecke befindet sich eine Tür die ins Badezimmer führt. Ein Stückchen entfernt von der Badezimmertür steht eine Kommode mit einem Fernseher darauf und in der oberen linken Ecke ein kleiner Kleiderschrank. Genau vor Kopf erstreckt sich eine Gläserfront, die einen schönen Blick auf Sunakagure zeigt. In der Mitte des Raumes liegt ein großer runder Teppich in der Farbe beige und vor dem Bettende steht ein bequemes kleines Sofa. Sasuke lässt sich mit dem Rücken in die weiche Matratze fallen und legt seinen rechten Arm über sein Gesicht. Er alleine war Schuld an seinem Leiden, der stolze Mann hat die Person verloren die sein Herz erobert hat. Ganz unbewusst hat sich die Konoichi in sein Herz geschlichen, dabei wollte er dies von anfang an vermeiden. Sie sollte einfach das nervige 12 jährige Mädchen in seinen Augen bleiben, doch diese Wahrnehmung wurde durch eine erwachsene hübsche Frau gestört. Was sollte er nun tun? Er hatte Naruto versprochen zu kommen aber eigentlich hatte der Schwarzhaarige vor Konoha nun für immer zu meiden. Die Medicnin mit einem anderen Mann zu sehen erträgt er nicht und er wird sich beim besten Willen nicht zusammen reißen können wenn sie mit diesem Anbuleader auf der Hochzeit auftaucht. Ein genervtes Brummen entfährt dem Uchiha und er fährt sich mit der rechten Hand durch seine schwarzen Haare. Egal wie er sich entscheiden wird, irgendwem wird er dabei weh tun.

"Wir sollten langsam nach Hause gehen, du und das Baby braucht Ruhe." richtet sich Sai besorgt an seine Freundin. Diese lächelt ihn an und streicht ihm sanft mit der

linken Hand über die Wange. Er wird ein guter Vater, dass wusste sie jetzt schon. Er kümmert sich sehr fürsorglich um die Yamanaka und möchte ihr am liebsten jeden Wunsch von den Lippen ablesen. "Mach dir nicht so viele Sorgen, uns beiden geht es gut." sagt die Blondine und der blasse Mann hilft ihr beim aufstehen. "Er hat Recht, es ist spät geworden und wir sollten auch langsam nach Hause gehen." stimmt der Chaosninja seinem Teamkameraden zu. "Dann sollten wir mal rasch alles einpacken." sagt Sakura und klatscht in die Hände.

Ein Klopfen ertönt an der Tür des Uchihas und dieser setzt sich in eine gerade Position. "Ja." ruft er kühl und der Kazegake tritt ein. "Es freut mich dich hier zu sehen." sagt der Rothaarige ehrlich und tritt auf die Fensterfront zu. "Hn." kommt von dem attraktiven Mann und er lässt sich wieder mit dem Rücken in die weiche Matratze fallen. "Was ist mit deinem linken Arm passiert?" bemerkt der Sabakuno und wirft ihm einen Blick zu. Sasuke erwidert diesen Blick kühl und gibt keinen Ton von sich. Er will darüber nicht reden, er selber war daran Schuld ihn nicht mehr zu haben und diese Bürde wollte er tragen. "Hast du jemanden drüber sehen lassen?" fragt Gaara und der Claner nickt. "Ein Medicnin hat mir den Arm abgenommen." offenbart er ihm dann doch und der Kazegake zieht die linke Augenbraue hoch. "Warum hast du das getan?" "Ich habe meine Gründe." wimmelt der Schwarzhaarige das Thema ab und Gaara nickt. Der Rothaarige seufzt und dreht sich von der Glasfront weg. "Egal was vor dem Krieg vorgefallen ist, du gehörst zu den legendären Schüler der Sannin und bist auch ein Held. Ob du willst oder nicht aber halt es dir mal vor Augen und seh nicht nur das Schlechteste in dir." sagt der Kazegake und geht zur Zimmertür. "Ich habe auch lange gebraucht meine Fehler einzusehen aber wenn man wahre Freunde hat, dann schafft man es wieder auf den richtigen Weg zu kommen. Vorallem die Leute zu ignorieren die dir schlechtes nachsagen." mit diesen Worten verlässt der Sabakuno das Zimmer und lässt den stolzen Mann zurück. Die dunklen Augen von Sasuke heften sich an die Zimmerdecke und er denkt über die Worte seines Gesprächspartners nach.

Gierig küsst der blonde Anbuleader sein Freundin und drängt sie in ihr Schlafzimmer. Die hübsche Frau fährt mit ihren zarten Händen unter seinen dunkelblauen Pullover und streicht seine Rückenmuskulatur auf und ab. Währenddessen streift Kenji ihr die weinrote Wollstrickjacke von den Schultern und diese fällt leise zu Boden. Er hebt die Konoichi mit Leichtigkeit hoch und diese schlingt verlangend ihre Beine um sein Becken. Der Blonde sinkt mit ihr zusammen auf das altmodische weiße Bett und beugt sich dabei über sie. Die Rosahaarige ist das schönste Wesen was er jemals gesehen hat und aus diesem Grund geht der Anbuleader sehr behutsam mit ihr um. Die Medicnin hat große Angst wieder allein gelassen zu werden und deshalb muss jeder Schritt den er macht gut durch dacht sein. Er bedeckt ihr Gesicht mit sanften Küssen und widmet sich dann ihrer Halsbeuge. Wie in Trance öffnet die Haruno leicht ihre smaragdgrünen Augen und blickt an die Decke. Die Haut der Medicnin ist am glühen, jede Berührung ihres Freundes lässt erneut ein Feuer entfachen und steigert die unterträgliche Hitze in ihrem Körper noch mehr. Sie richtet ihre Augen auf den blonden Haarschopf vor sich, der gerade ihren Bauch liebkost und das weiße Top der Rosahaarigen immer weiter hochzieht. Plötzlich weicht die blonde Haarpracht einer schwarzen und Sakura steigen die Tränen in die Augen. Sie kann ihn nicht vergessen. "Aufhören." ruft die hübsche Frau verzeifelt aus und drückt ihn von sich weg.

Verärgert blickt Kenji ihr entgegen und setzt sich auf. Die Haruno rutscht währenddessen mit ihrem Rücken die Rückenlehne vom Bett hoch und winkelt ihre Beine an. "Sakura so kann das nicht weiter gehen." spricht er das sensible Thema an und die Angesprochene umschlingt mit beiden Armen ihre Beine. "Wir sind seid fast 4 Monaten ein Paar und-" er steht vom Bett auf und geht zum Fenster, was genau vor Kopf ist. "Ich bin nicht Sasuke Uchiha, wie oft soll ich dir das denn noch sagen? Ich weiß das es-" "Hör auf!" unterbricht die Rosahaarige ihn und der Anbuleader schüttelt wütend den Kopf. "Es ist doch wahr, schließ endlich mit diesem Idioten ab." sagt er gereizt. "Das ist doch keine Beziehung was wir hier führen, meine Freundin kann nicht mit mir schlafen weil sie an jemand-" "Das ist nicht wahr!" schreit Sakura ihn aufgebracht an. "Natürlich ist es wahr. Bin ich nur dein Spielzeug bis sich der werthe Uchiha wieder beruhigt hat-" "Du weißt das dass nicht stimmt!" schreit sie ihm entgegen und die ersten Tränen bahnen sich ihren Weg die Wange hinunter. "Doch es stimmt weil du ihn immer noch liebst und es nicht wahr haben willst!" brüllt der Blonde ihr entgegen und weitet darauf seine grünen Augen. "Raus." ertönt die erstickte Stimme der Konoichi und ihre rechte Hand deutet auf die Zimmertür. "Sakura.. ich-" "Sofort raus hier!" schreit sie ihm entgegen und traurige smaragdgrünen Augen blicken ihn an. Langsam bewegt sich Kenji zur Zimmertür und dreht sich nochmal zu seiner Freundin um. "Es tut mir Leid.." mit diesen Worten verlässt er das Zimmer und die hübsche Frau lässt ihren rechten Arm sinken. Warum kann sie den Clanerben einfach nicht vergessen? Traurig bettet sie ihr Gesicht in ihren Händen und lässt ihren Tränen freien Lauf.

Der Nara verlässt das Hauptquartier von Suna und setzt sich auf die letzte Treppenstufe. Genervt zündet er sich eine Zigarette an und blickt in den Himmel. Was machte er hier eigentlich? Gaara hatte ihm geraten seine Schwester einfach zu suchen, dass ein Gespräch zwischen den beiden nötig ist und sie sich beide keinen Gefallen damit tun voreinander weg zu laufen. Shikamaru bläst den Rauch aus seinen Lungen und richtet seinen Blick wieder nach vorne auf die Straße. Die Frage war nur wie er das Ganze am besten geschickt anstellt, ohne die Sunanin erneut zu verärgern. Er zieht stark an seiner Zigarette und nimmt den Rauch in seine Lungen auf. Plötzlich taucht die besagte Frau vor ihm auf und weitet ihre dunkelblauen Augen. Dem faulen Mann fällt die Zigarette aus dem Mund und blickt ihr überrascht entgegen. Die Dunkelblonde löst sich aus ihrer kurzen Schockstarre und will mit schnellen Schritten wieder auf der Straße verschwinden. Doch der Nara kommt ihr zuvor, er springt von der letzten Treppenstufe auf und greift nach ihrem rechten Arm. Die Sabakuno hält ihren Atem an und sieht ihm ins Gesicht. "Wir müssen reden." richtet der Schwarzhaarige seine Stimme an sie und diese schüttelt kaum merklich den Kopf. "Lass uns bitte reden." fleht er die sturköpfige Frau zum ersten Mal an. "Worüber Shikamaru? Es ist alles gesagt worden." sagt sie schnippisch und entwendet sich aus seinem Griff. "Nein ist es nicht, du meidest mich ohne Grund-" "Warum bist du hier?" unterbricht Temari ihn und sieht ihm in die dunklen Augen. "Um mit dir zu reden." sagt der Faulpelz wahrheitsgemäß und sie lächelt wehmütig. "Es ist zu spät." sagt die Sunanin und wendet sich von ihm ab. Nichts war zu spät, er will nicht den selben Fehler machen wie der Uchiha. So nervig und anstrengend diese Frau auch sein kann, er vermisst ihre Anwesenheit und das jeden Tag mehr. Der Nara dreht die Dunkelblonde erneut zu sich um und diese meidet es ihn anzusehen. "Wie kann man nur so verdammt stur sein." murmelt der Schwarzhaarige und beugt sich zu ihr

hinunter. Er hebt mit seiner linken Hand ihren Kinn an und küsst die Sabakuno sanft. Diese greift überrumpelt mit beiden Händen in seine Weste und fängt an zu zittern. Nur langsam löst der Faulpelz den Kuss und blickt ihr in die Augen. "Es ist nicht zu spät." sagt er leise und Temari drückt ihre Lippen auf seine. Es ist ihr egal das sie Zuschauer auf den Straßen haben, nur dieser Moment zählt für die Sunanin.

Sasuke setzt sich auf und schweift mit seinem Blick durch den Raum. Was machte er hier eigentlich? Es ist nicht seine Art hier zu sitzen und sich selber zu bemitleiden. Er allein war daran Schuld das sein Herz sich schwer anfühlt und das nur weil seine Angst Überhand genommen hat. Der Clanerbe steht von dem Bett auf und geht zur Fensterfront. Er lehnt sich mit seiner Stirn an diese an und blickt in den immer dunkler werdenden Nachthimmel. Der Chaosninja hatte Recht behalten, er bereut seine Entscheidung zu tiefst und nun ging die Rosahaarige mit dem Anbuleader aus. Sein Entschluss steht fest, er wird Konoha meiden und auch nicht auf der Hochzeit auftauchen.

Es klopft an der Schlafzimmertür der hübschen Frau und diese erhebt ihren Blick von ihren angewinkelten Beinen. Die ganze Zeit sitzt sie wie erstarrt in ihrem Bett und versucht die Worte ihres Freundes zu verarbeiten. Ihre Tränen sind schon lange versiegt und auf ihrem Gesicht ist eine schwarze Wimperntuschentränenspur zu erkennen. Die Tür öffnet sich, doch die Haruno hält ihren Blick starr nach vorne. Der blonde Mann kommt auf sie zu und setzt sich auf die Bettkante. "Es tut mir Leid Saku.. ich hätte dir das nicht an den Kopf werfen sollen." entschuldigt sich Kenji und ihr leerer glanzloser Blick richtet sich auf ihn. Sein Herz zieht sich zusammen und er nimmt die Konoichi in den Arm. Diese erwidert die Umarmung nicht und starrt auf seinen dunkelblauen Pullover. "Es tut mir Leid." flüstert er und drückt ihr einen Kuss auf den Haarschopf. Eine Träne läuft aus ihrem linken Augenwinkel und die Rosahaarige gesteht sich in diesem Moment ein das sie Kenji nicht das geben kann was er sich wünscht.